

**Handwerk kennenlernen:**

Hier schauen Flüchtlinge der Auszubildenden Katrin Allerholt von der Klaus Rodiek GmbH während der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung im BBZ der Handwerkskammer zu.

Foto: Heidemann

# Betriebe wollen helfen

**Eine Umfrage der Handwerkskammer zeigt: Die Bereitschaft, Flüchtlinge zu unterstützen, ist groß.**



**Torsten Heidemann**

heidemann@hwk-oldenburg.de

Der Anfang ist gemacht: Das im Dezember bekanntgewordene Integrationsprojekt des niedersächsischen Handwerks ist im Oldenburger Land auf großes Interesse gestoßen: Über 250 Betriebe haben der Handwerkskammer mitgeteilt, dass sie Flüchtlingen ein Praktikum anbieten wollen. Bei Eignung im Anschluss auch einen Ausbildungsplatz. Die Kammer hat in der gleichen Zeit ein Netzwerk zu allen relevanten Behörden und Initiativen geknüpft.

Viele Betriebsinhaber haben Fragen zu den Sprachkenntnissen. „Für ein Praktikum sollte der Spracherwerb auf Niveaustufe A2 erreicht sein. Damit ist eine Verständigung in einfachen, routinemäßigen Situationen möglich, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informatio-

nen über vertraute und geläufige Dinge geht“, erklärt Wolfgang Jöhnk. Der HWK-Geschäftsbereichsleiter Berufsbildung ergänzt: „Zu Beginn einer Ausbildung sollte mindestens auf Niveaustufe B1, besser auf B2 gesprochen werden.“

**Feststellung der fachlichen Eignung**

Das vom Handwerk in Niedersachsen initiierte Integrationsprojekt Handwerkliche Ausbildung für Flüchtlinge und Asylbewerber (IHAF) zielt darauf ab, jungen Menschen mit einer hohen Bleibeperspektive auf eine Ausbildung oder Umschulung vorzubereiten und sie in den ersten Monaten ihrer Ausbildung zu begleiten.

Die Feststellung der fachlichen Eignung der Programmteilnehmer steht im Mittelpunkt in einer dreiwöchigen Einstiegsphase in den Berufsbildungszentren. Im Anschluss absolvieren die Teilnehmer fünf

Wochen lang Praktika in Betrieben. „Die Flüchtlinge bekommen eine berufliche Bildung und die Handwerksbetriebe können ihren Nachwuchs sichern. Die Zuwanderung von Flüchtlingen ist also eine Chance, das Fachkräfteproblem ein Stück weit zu lindern“, sagt Jöhnk. Das Ziel müsse sein, Flüchtlinge zu Fachkräften zu entwickeln.

**Mehr Informationen:**  
www.hwk-oldenburg.de

**Kompakt:**

**Flüchtlinge:** Damit die Integration gelingen kann, sind viele Hebel in Bewegung gesetzt worden.

**Berater der Handwerkskammer informieren**

Dipl.-Oec. Wolfgang Jöhnk  
Geschäftsbereichsleiter Berufsbildung  
Telefon 0441 232-255



zum Thema:

Was müssen Betriebe bei Flüchtlingen beachten?

**Praktika für Flüchtlinge**

Praktika zur Feststellung und Vermittlung von berufsfachlichen Kenntnissen mit einer Dauer bis zu sechs Wochen und mit dem Ziel einer beruflichen Eingliederung bedürfen der Zustimmung der Bundesagentur für Arbeit. Vor Abschluss einer Einstiegsqualifizierung (EQ) muss die Genehmigung der Ausländerbehörde vorliegen und die Förderung der EQ bei der örtlichen Agentur für Arbeit beantragt werden.

**Ausbildung für Flüchtlinge**

Asylsuchende können eine betriebliche Berufsausbildung ab dem vierten Monat beginnen. Dies gilt auch für Geduldete (ausreisepflichtige Ausländer/innen, für die vorübergehend die Abschiebung ausgesetzt ist) ab der Erteilung der Duldung, sofern die Ausländerbehörde zustimmt. Die Ausländerbehörde erteilt zunächst die Genehmigung für ein Jahr, bei erfolgreichem Verlauf der Ausbildung wird die Duldung jedoch verlängert. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung können Geduldete eine befristete Aufenthaltserlaubnis erhalten. Hinweise über den Status des Flüchtlings sind im Ausweis vermerkt.

**Flüchtlinge mit Vorkenntnissen**

Durch das „Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen (BQFG)“ – kurz: Anerkennungs-gesetz – erhalten alle Personen mit einem ausländischen Berufsabschluss einen Anspruch auf Überprüfung der Gleichwertigkeit ihrer im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen mit einem deutschen Berufsabschluss. Damit können auch Flüchtlinge ihren im Heimatland erworbenen Berufsabschluss in Deutschland anerkennen lassen.

**Ansprechpartner Ausbildung:**

Hussein Kerri; Telefon 0441 232-240

**Ansprechpartnerin Anerkennung:**

Christine Leemhuis, Telefon 0441 232-242

**Nachfolge bei Haskamp langfristig vorbereitet**

**Uwe Wallschlag folgt auf August Schledjewski.**

Nach 34 Jahren, zuletzt als Prokurist für die Technik verantwortliches Geschäftsleitungsmitglied bei der Firma Metall- und Elementbau HASKAMP GmbH & Co. KG, ist August Schledjewski in den Ruhestand getreten. In einer Feierstunde bedankten sich die Inhaberfamilie Haskamp und die Belegschaft für die langjährige Treue und die maßgebliche Beteiligung an der positiven Entwicklung des Unternehmens. Die Nachfolge wurde langfristig vorbereitet und der langjährig als Projektleiter tätige Uwe Wallschlag aus Kamperfehn hat zeitgleich die Position übernommen. Das komplette Geschäftsleitungsteam des in Edewecht ansässigen Fassadenbauers besteht nun aus den geschäftsführenden Gesellschaftern Heinz Haskamp, der 1978 das Unternehmen gegründet hat, und Schwiegersohn Mathias Krause-Haskamp, sowie als Prokuristen aus Christa Haskamp, Barbara Haskamp, Uwe Wallschlag (Technik) und Karsten Behrens (Kaufm. + Personal). Der europaweit etablierte Fassadenbau-Spezialist HASKAMP beschäftigt insgesamt 235 eigene Mitarbeiter und setzt jährlich zwischen 40 und 50 Millionen Euro um. HASKAMP gilt als Spezialist für Aluminium-/ Glas-Fassaden, Alu-Fenster und Alu-Türen und gehört bundesweit zu den fünf größten Fassadenbauern. (hei)

**Mehr zum Unternehmen:** www.haskamp.de

**Sehr guter Nährboden**

**Schütte Fahrzeugbau hat schon wieder einen exzellenten Auszubildenden hervorgebracht.**

Erster Bundessieger im Praktischen Leistungswettbewerb im Ausbildungsberuf Metallbauer in der Fachrichtung Nutzfahrzeugbau: Diesen Titel trägt Gerhard Rempe aus Beverbruch seit Ende des vergangenen Jahres.

Dem 23-Jährigen wurde das Talent quasi in die Wiege gelegt. Sein Vater ist Geschäftsführer von Baos Anhängerbau. Die Ausbildung absolvierte Gerhard Rempe jun. aber „extern“ bei Schütte Fahrzeugbau in Wardenburg. Dort sagt Peter Schütte: „Gerhard brachte schon so viel mit. Er hatte ja auch einen sehr guten Nährboden.“

Dieses Kompliment kann man auch uneingeschränkt an den Betrieb

Schütte zurückgeben. Kammerpräsident Manfred Kurmann tat dies anlässlich eines Betriebsbesuches: „Bereits zum wiederholten Male Kammer-sieger, Landessieger und Bundessieger hervorbringen, das kann kein Zufall sein“, sagte Kurmann. „Ich gratuliere zur Bestätigung Ihrer Ausbildungsleistung.“

Für Gerhard Rempe war der Besuch in Wardenburg eine Rückkehr an seine alte Wirkungsstätte. Mittlerweile arbeitet er als Geselle im elterlichen Betrieb und wird im Mai die Meisterkurse I und II in Vollzeit beginnen.

Teil III hatte der Bundessieger schon während der Zeit des Praktischen Leistungswettbewerbes absolviert. Er berichtet von einer intensiven Phase: „Ich habe eine Menge neuer Leute kennengelernt und schöne Erfahrungen gesammelt.“ Dazu zählt unter anderem die Reise mit sieben



**Freuen sich** mit Gerhard Rempe (mit Blumenstrauß): HWK-Hauptgeschäftsführer Heiko Henke, HWK-Geschäftsbereichsleiter Berufsbildung Wolfgang Jöhnk, Karosserie- und Fahrzeugbaumeister Torsten Pophanken, Geschäftsführer Peter Schütte und HWK-Präsident Manfred Kurmann (v.l.).

Foto: Heidemann

weiteren Kammer-siegern nach La Rochelle, die von der HWK Oldenburg zur französischen Partnerkammer organisiert wurde. Und natürlich der Moment, als in Norheim beim Bundesfinale nach schweißtreibender Schweißprobe der Sieger verkündet wurde.

Seinen Ausbildungsbetrieb behält Gerhard Rempe auch in bester Erinnerung. „Hier zu lernen war die beste Entscheidung, die ich nach dem Abitur treffen konnte.“ (hei)

**Mehr zum Betrieb:**  
www.schuette-fahrzeugbau.de

**„Mit dieser App leuchtet mir auch der Steuerkram ein.“**

**Handwerk**

Praktische Tipps zu Personalführung, Wissenswertes über Aus- und Weiterbildung, aktuelle Nachrichten und vieles mehr – die neue Handwerk App bietet Ihnen alles, was Handwerksbetriebe wissen sollten, um erfolgreich zu sein. Jetzt kostenlos downloaden.

**DIE NEUE HANDWERK APP. MEHR LESEN, MEHR NUTZEN.**



Ein Produkt der Schlütersche Verlagsgesellschaft in Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern Niedersachsen und Magdeburg.





**Innovativ:**  
Hans-Jürgen Böhmann zeigt den Eiersammler „EiSam“.  
Foto: HoBohTec



# Roboter übernimmt Eiersuche

Die Belegschaft der HoBohTec GmbH aus Garrel hat in einem geförderten Projekt getüftelt und optimiert. Bald geht „EiSam“ in den Dauerbetrieb beim Kunden.

**Torsten Heidemann** heidemann@hwk-oldenburg.de

Bloß nicht lange herumeiern: Mit diesem „Auftrag“ hat die Firma HoBohTec Energietechnik GmbH aus Garrel einen Roboter entwickelt, der in großen Ställen die Nester der Puteneltern nach Eiern absuchen kann. Profitiert hat das Unternehmen dabei von der Innovationsförderung des Landes und der Beratung durch die Handwerkskammer.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Ein Eiersuchroboter namens „EiSam“, wobei der zweite Wortteil für „sammeln“ steht. Das System besteht unter anderem aus Schienentechnik mit berührungsloser Energieübertragung, einer Transporteinheit, einer Kamera und einem Greifer. „Wir sind soweit, dass

der Prototyp verlässlich arbeitet. Nach ersten erfolgreichen Praxistests nehmen wir nun noch einige technische Änderungen vor“, sagt Geschäftsführer Hans-Jürgen Böhmann.

Der 32-jährige Elektrotechnikmeister hat im Februar 2010 die HoBohTec GmbH gegründet. Zu Beginn galt das Hauptaugenmerk den Photovoltaikanlagen. Relativ schnell entwickelte sich der Zweig „Roboter- und Automatisierungstechnik“, der mittlerweile rund ein Drittel des Umsatzes ausmacht. Im Jahr 2013 kam der Kundenwunsch „Eier automatisch holen“ auf den Plan – und somit die Idee, daraus ein Innovationsvorhaben zu projektieren.

## Spannende Entwicklungsschritte

„Die Entwicklung des Eiersuchroboters ist ein sehr gutes Beispiel, dass es auch Betrieben mit einer Größe von zwölf Mitarbeitern und drei Auszubildenden gelingen kann, Innovationsvorhaben umzusetzen“, sagt Dr. Henning Müller. Er hat das Projekt als Beauftragter für Technologie und Innovation für die

Handwerkskammer begleitet. Spannende Schritte waren dabei die Energiezuführung, das Herauschieben der Pute aus dem Nest, die Lokalisierung des Eis, die Ausrichtung des Eis auf den Brutmagazinen und die Verzahnung aller Prozesse, um einen zügigen Ablauf zu gewährleisten. Besondere Berücksichtigung haben bei der Entwicklung Tierwohlaspekte gefunden. Unter Einbeziehung von Fachleuten wurden alle Abläufe überprüft und optimiert.

Hans-Jürgen Böhmann hat im Zuge der Innovationsförderung einen Entwicklungskonstrukteur eingestellt. Die erste verkaufte Einheit wird im Juni beim Kunden in Dauerbetrieb gehen. Für seine Firma sieht er bei dem sehr speziellen Projekt dennoch einen generellen Mehrwert. „Der Erkenntnisgewinn kommt uns bei anderen Kundenwünschen zu Gute“, ist sich Böhmann sicher.

**Beratung zu Innovationsvorhaben:**  
Handwerkskammer Oldenburg,  
Tel. 0441 232-214

## Neuer Berater für Innovationen

Gerold Többen ist der neue Beauftragte für Innovation und Technologie (BIT) bei der Handwerkskammer.

Unternehmen, die neue technologische Entwicklungen und ihre Auswirkungen auf die betriebliche Praxis bewerten lassen möchten, haben einen neuen Ansprechpartner. Gerold Többen hat im Dezember die Nachfolge von Dr. Henning Müller angetreten. In Ausbildung, Studium und Beruf hat Többen auf vielfältigste Weise den Maschinenbau kennengelernt. Er war in der Konstruktion für Sondermaschinenbau, Produktentwicklung und Design im In- und Ausland für unterschiedlichste Unternehmen und Kunden aus Industrie und Handwerk tätig.

„Es gibt immer wieder Neues zu entdecken. Innovationen und Technologien können für die Entwicklung eines Unternehmens hoch interessant werden“, sagt der 46-Jährige. Er möchte die Unternehmen unterstützen, um ihnen einen wirtschaftlichen und technologischen Vorsprung zu ermöglichen. Neben seinem technischen Sachverstand wird Többen auch den Aspekt der Innovationsförderung in die Beratungen einfließen lassen. (hei)

### Kontakt:

Gerold Többen, Telefon 0441 232-214  
E-Mail: toebben@hwk-oldenburg.de



Gerold Többen.

Foto: Gralla

## Kompakt:

**Suchroboter:**  
„EiSam“ findet Eier und platziert sie auf Brutmagazinen.

**Innovation:**  
Das Projekt wurde mit Landesmitteln gefördert.

## Chillen nach der Arbeit

Die Handwerkskammer unterstützt Ausbau des Freizeitangebotes im Kolping-Jugendwohnen.

Vertreten durch den Präsidenten Manfred Kurmann und den beiden Vizepräsidenten Eckhard Stein und Stefan Gibis, sprach sich die HWK positiv für die Arbeit des Kolping Jugendwohnens Oldenburg aus. Das Freizeitangebot an der Kaiserstraße wurde mit einer Spende von 5.000 Euro gefördert.

„Wir unterstützen das Kolping Jugendwohnen Oldenburg gerne, denn wir sind vom pädagogischen Begleitkonzept und den gemeinschaftlichen Aktionen überzeugt. Ebenso sind wir aber auch der Meinung, dass dieses Projekt damit in unserer Region ei-

nen wertvollen Beitrag zur Fachkräftesicherung darstellt“, so Manfred Kurmann. Konkret wurde das Geld in die Errichtung einer Chill-Lounge und eines Bewohner-Büros investiert.

„Mit dieser Unterstützung konnten wir den Bewohnern und Bewohnerinnen schnell einen eigenen Raum geben, in dem sie sich nach der Arbeit mit Freunden aus dem Haus treffen können“, so Mechthild Koopmann, Hausleitung des Jugendwohnens.

Das Kolping Jugendwohnen ist eine Leistung aus dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) und richtet sich an junge Menschen im Alter zwischen 18 und 27 Jahren, die aufgrund ihrer Ausbildungsstelle, der Teilnahme an einer schulischen oder beruflichen Bildungs- und Eingliederungsmaßnahme oder aus sonstigen sozialen



Gründen Familie und Heimat verlassen und an einem anderen Ort auf sich allein gestellt sind. Jugendwohnen hilft Auszubildenden, Betrieben und Berufsschulen und ist ein Elternhausersatz für die jungen Menschen. (hei)

**Mehr Informationen:**  
www.jugendwohnen-oldenburg.de

**Engagement fürs Jugendwohnen:**  
Eckhard Stein (r.) und Stefan Gibis mit Bewohnern.  
Foto: Koopmann

## Neuer Sachverständiger

In der Sachverständigen-datenbank der Handwerkskammer (HWK) Oldenburg findet sich ein neuer Experte.

Kraftfahrzeugmechanikermeister Torsten Becker aus Hude-Wüsting wurde am 17. Dezember von HWK-Hauptgeschäftsführer Heiko Henke und dem Leiter der Rechtsabteilung, Ulrich Maaß, als öffentlich bestellter Sachverständiger für das Kraftfahrzeugtechnikerverhandwerk vereidigt.

Die 87 vereidigten Sachverständigen der HWK Oldenburg werden von Gerichten, Kunden und Betrieben beauftragt, eine unparteiische Begutachtung handwerklicher Leistungen, Waren und Preise abzugeben. Sie tragen mit ihrem überdurchschnittlichen Fachwissen zur Klärung von Streitfällen und oft auch zur gütlichen Streitbeilegung bei. (fg)



Neuer Experte: Torsten Becker. Foto: Gralla

**Sachverständigendatenbank:**  
www.hwk-oldenburg.de

## DER NEUE NISSAN NAVARA. GEWOHNT KRAFTVOLL, ÜBERRASCHEND SMART.



**NISSAN NAVARA VISIA**  
Double Cab 4x4  
2.3 dCi, 120 kW (160 PS)  
**MONATL. LEASINGRATE:**  
AB € 229,- NETTO<sup>2</sup>

• Anhängelast bis zu 3,5 Tonnen  
• Niedrigster Verbrauch seiner Klasse<sup>1</sup>  
• 5 Jahre Garantie<sup>2</sup>



Innovation that excites

**KEINE SONDERZAHLUNG!**

**Gesamtverbrauch l/100km: innerorts 7,0, außerorts 6,1, kombiniert 6,4; CO<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert 169,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm).**

Abb. zeigt Sonderausstattungen. \*5 Jahre Herstellergarantie bis 160.000 km auf alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle (mit Ausnahme des NISSAN e-NV200: 5 Jahre/100.000 km auf elektrofahrzeugspezifische Bauteile, 3 Jahre/100.000 km auf alle anderen Fahrzeugkomponenten) sowie auf den NISSAN EVALIA. Einzelheiten unter www.nissan.de bzw. www.van-of-the-year.com. <sup>2</sup>Berechnungsbeispiel für das gewerbliche Leasing bei einer Laufzeit von 48 Monaten bis 60.000 km zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Für alle bis zum 31.03.2016 abgeschlossenen Verträge bei Zulassung bis zum 15.04.2016. Ein Angebot für Gewerbekunden von NISSAN FLEET SERVICES, einem Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, in Kooperation mit der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Das Angebot ist gültig für Kleingewerbe mit einem Fuhrpark bis 5 Einheiten sowie Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN CENTER EUROPE GMBH über Abrufschein solange der Vorrat reicht. Bei teilnehmenden NISSAN Händlern.

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

**Autohaus Liepinsch GmbH**  
Nadorster Straße 291 • 26125 Oldenburg  
Tel.: 04 41/93 29 00 • www.liepinsch.de

**Autohaus WAKO GmbH**  
Seestraße 1 • 27755 Delmenhorst  
Tel.: 0 42 21/92 29-0 • www.wako.de

**Autohaus Thomann GmbH**  
Bakumer Straße 22 • 49393 Lohne  
Tel.: 0 44 42/92 11 07 • www.autothomann.de

NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL